

Volkswohlt

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 236.

Mittwoch, den 9. Oktober 1907.

18. Jahrgang.

Der 10. Oktober.

Aus Budapest wird uns zur Erläuterung der telegraphisch gemeldeten Ereignisse der letzten Tage geschrieben:

Je näher der 10. Oktober heranrückt, um so deutlicher zeigt es sich, daß Ungarn demnächst der Schauplatz großer Ereignisse von geschichtlicher Bedeutung sein wird. Je größer die Klüftung der Arbeiter, desto größer der Lärm und das Wüten der Gegner. Wie sehr der Regierung in ihrem arbeitserföhrlichen Verhalten jede Unterstützung recht ist, zeigt die in hunderttausenden von Exemplaren erschienene, von der „Liga der patriotischen Arbeiter“ gezeichnete Flugsschrift. Daß es gar keine solche Liga gibt, davon hielt es die Regierung nicht der Mühe wert, sich zu überzeugen, ließ sich aber diese Flugsschrift gerne ein paar tausend Kronen kosten.

Das Parteisekretariat der Sozialdemokraten Ungarns meldete Freitag den Anzug der Polizei an und schon Samstag kam es, daß der Demonstrationsumzug mit der angemeldeten Route nicht zur Kenntnis genommen werde. Das Parteisekretariat hat sofort gegen diesen Bescheid an den Minister des Inneren rekurriert.

Die Regierung rüft sich mit aller Kraft für den 10. Oktober. In sämtlichen Städten wird das Militär in Bereitschaft gehalten und in der Hauptstadt werden am 10. Oktober Militärpatrouillen zirkulieren. Und die Arbeiterdemonstration am 10. Oktober wird doch bloß eine friedliche Kraftprobe dessen sein, was die Bewegung der Arbeiter ausrichten kann.

Der Demonstrationsumzug verboten.

Die Regierung fürchtet das Parlament bezw. dessen Ruhe. Es würde auf die Abgeordneten einen schlechten Eindruck machen, müßten sie zusehen, wie das seiner Rechte beraubte Volk hundertenlang an ihnen vorüberzieht. Die Mitglieder der nationalen Regierung lieben das Volk nicht und wollen nicht das Klagengetöse in sich zusammenschürzen sehen, mit dem sie sich bisher gegenseitig beruhigten: sie wollen nicht sehen, wie die Hunderttausende der Arbeiter gegen die Regierung demonstrieren.

Der abweisende Bescheid der Polizeihauptmannschaft lautet dahin, daß die Volksversammlung am 10. Oktober zur Kenntnis genommen, nicht so die geplante Route des Demonstrationsumzuges und zwar aus dem Grunde, weil das Parlament am 10. Oktober zu einer Sitzung zusammenzutreten und der voraussichtlich „Wunder dauernde“ Demonstrationsumzug bei seinem Wege am Parlament vorüber die Abgeordneten verhindern würde, in das Parlament zu gelangen und weil der Lärm und die Musik den ruhigen Verlauf der Parlamentsitzung unmöglich machen würde.

Das Sekretariat der sozialdemokratischen Partei reichte sofort nach Erhalt dieses Bescheides beim Oberstadthauptmann einen Rekurs ein, in welchem die abweisenden Gründe widerlegt werden. In dem Rekurse heißt es: die sozialdemokratische Partei müsse als entschiedenes Präzedenz auf den Demonstrationsumzug vom 15. September 1905 hinweisen, wo der ganze Raum vor dem Parlament, alle in diesen Platz einmündenden Straßen und Gassen vom Volke besetzt waren und die Abgeordneten dennoch nicht gehindert waren, in das Parlament zu gelangen.

Nach stimmt es nicht, daß der Lärm und die Musik die Sitzung stören würde, denn der Sitzungsaal des Parlamentes liegt dem Parlamentsplatz so entgegengekehrt, daß dahin weder der Lärm von Posaunen, noch die Klänge einer Musikkapelle gelangen könnte. In diesem dem Minister des Inneren zu unterbreitenden Rekurs wird der Minister ersucht, mit Rücksicht auf das Vorgebrachte den Demonstrationsumzug in der geplanten Route zu gestatten.

An die Abgeordneten.

Das Sekretariat der sozialdemokratischen Partei richtete an sämtliche Abgeordnete einen Aufruf dahin lautend, daß sich die Abgeordneten am 10. Oktober jener Deputation anschließen mögen, welche in Angelegenheit des Wahlrechtes beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses vortreten wird.

In dem Aufrufe heißt es, die Arbeiterschaft Ungarns wolle durch die allgemeine Arbeitseinstellung am 10. Oktober und den in Budapest stattfindenden Demonstrationsumzug die gesamten Faktoren der Gesehung darauf aufmerksam machen, daß die Arbeiter sich weiterhin durch leere Versprechungen nicht hinhalten lassen wollen und sich stark und einig genug fühlen, um das elementarste ihrer Menschenrechte: das allgemeine, geheime Wahlrecht erkämpfen zu können.

Zugleich mit dem Demonstrationsumzug werde eine Deputation beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses vortreten und diesen bitten, mit seinem Einfluß dahin zu wirken, daß die Wahlrechtsvorlage, sofort nachdem sie auf den Tisch des Hauses gelegt ist, verhandelt und ein Gesetz geschaffen werde, welches das bisher rechtlose Volk des wirklichen Wahlrechtes teilhaftig macht.

Die Abgeordneten mögen durch Beteiligung an dieser Deputation zeigen, daß sie die Gleichberechtigung der Bürger Ungarns nicht nur predigen, sondern auch tatsächliche Anhänger derselben sind und als Ausfluß dieser Gesinnung die Verwirklichung der allgemeinen, gleichen, direkten, nach Gemeinden und geheim vorzunehmenden Wahl fordern.

Militär-Bereitschaften.

Trotzdem die Regierung und deren Blätter fortwährend betonen, die ganze Demonstration werde eine unbedeutende sein und es dürften sich an derselben höchstens 25.000 Arbeiter (woher wissen sie dies?) beteiligen, werden doch alle Vorbereitungen getroffen, welche auf eine kolossale, noch nicht erlebte Bewegung schließen lassen.

So wird die ganze Garnison von Budapest in Bereitschaft sein und sind ähnliche Verfügungen überall dort getroffen worden, wo sich die sozialdemokratische Arbeiterschaft zur Demonstration rüft. Auf Verfügung des Ministers des Inneren wird die hauptstädtische Polizei militärischer Unterstützung teilhaftig: größere Kavalleriepatrouillen unter Führung je eines Offiziers werden in den Straßen zirkulieren und jeder solchen Patrouille wird ein Polizeinspektor zugeteilt sein. In den hauptstädtischen Polizeiverteilungen werden kleinere Infanteriebetriebe in Bereitschaft gehalten werden, um gegebenen Falles der Polizei zu Hilfe eilen zu können.

Das Verhalten der Bürgerschaft.

Die Regierungsblätter melden von Tag zu Tag, daß die Bewegung der Arbeiterschaft eine isolierte sei und im Gegen-

satz mehrere für die Annehmungen, in welchen die Kaufleute, Cafetiers und Industriellen unter Bekundung ihrer Sympathie gleichzeitig den Anschluß an die Bewegung anmelde. Wohl die wichtigste Kundgebung ist jene der Fabrikindustriellen: fünfundzwanzig der angesehensten Fabrikanten richteten an den Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen eine Eingabe, in welcher der Verband um Stellungnahme für das Wahlrecht ersucht wird. In der Eingabe heißt es, das von der Arbeiterschaft so stark propagierte Wahlrecht werde viel dazu beitragen, die zwischen Arbeiter und Arbeitgeber bestehende, von Tag zu Tag unerträglich werdende Spannung zu beseitigen, die ungesunde industrielle Produktion zu sichern und damit auch die Festigung des wirtschaftlichen Lebens herbeizuführen. Als Ausfluß dieser Anschauung geben die Unterfertiger der Eingabe ihren Arbeitern den 10. Oktober nicht nur frei, sondern bezahnen ihnen für diesen Tag auch den vollen Lohn. Dies geschehe zur Dokumentierung dessen, daß in der Wahlrechtsfrage zwischen Arbeiter und Arbeitgeber keine Gegensätze beständen. Der Verband wird ersucht, dahin zu wirken, daß seine sämtlichen übrigen Mitglieder in gleicher Weise vorgehen mögen.

Die demokratische Bürgerschaft.

Auch die demokratische Bürgerschaft nimmt für das Wahlrecht Stellung. Sie verteilte eine Flugsschrift, in welcher die demokratischen Bürger von Budapest zu einer Versammlung aufgerufen werden und in welcher es heißt, daß die demokratische Partei seit jeher für das allgemeine Wahlrecht gekämpft habe und jetzt im Kampfe nicht zurücktreten wolle, wo der Sieg schon in der Nähe winkt. Nur das allgemeine Wahlrecht könne Staat und Volk untrennbar vereinigen, nur dieses Wahlrecht könne die Solidarität des arbeitenden Ungarns produzieren und nur dieses Wahlrecht werde den Spruch zur Wahrheit machen: „Das Vaterland gehört dem Volke!“

Die demokratische Partei hält am 8. Oktober eine Groß-Versammlung ab und fordert alle demokratisch gesinnten Bürger zur Teilnahme an dieser Versammlung auf.

Die Bewegung der Sozialdemokraten Kroatiens.

Wie bereits berichtet, veranstalten die Sozialdemokraten anschließend an die ungarische eine Bewegung für das allgemeine Wahlrecht. Am 6. und 9. Oktober finden in Kroatien mehr als 150 Versammlungen statt, die Arbeitseinstellung am 10. Oktober wird eine allgemeine und auch die Geschäfte, Kaffeehäuser und Restaurants geschlossen sein. Kroatische Flugsschriften in mehr als 70.000 Exemplaren überfluten das Land und propagieren für den 10. Oktober.

Politische Heberfahrt.

Ein Personenwechsel. Eine unbedeutende Verschiebung in einigen höheren diplomatischen Aemtern wurde gestern von der „Nordb. Allg. Ztg.“ als vollzogen gemeldet. Das offiziöse Blatt teilt mit:

Wie wir hören, wünscht der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit Rücksicht auf sein Alter demnächst von seinem Posten zurückzutreten und hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Zum Nachfolger des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg ist der Kaiserliche Botschafter in Wien, Graf von Wedel, auszuwählen,

Ein Frauenschicksal.

Sozialer Roman von Eisa Orzeszko.

Einzig autorisierte Uebersetzung von Leonhard Brigen.

Der Inspektor empfing sie in einem wohlbeheizten und hübsch eingerichteten Zimmer. „Mein Herr!“ sagte Martha, „in zwei Tagen bin ich verpflichtet, die Miete für mein möbliertes Zimmer zu erledigen.“

„Ja wohl, Madame“, erwiderte halb besitzend und halb fragend der Inspektor.

„Ich muß Ihnen leider die Mitteilung machen, daß ich nicht instande bin, meiner Verpflichtung nachzukommen.“

Bei diesen Worten verfinsterte sich das Antlitz des Inspektors etwas. Er war jedoch kein harter Mensch. Seine jankten ethischen Züge deuteten auf manches sorgenvoll durchlebte Jahr. Er blickte der jungen Frau aufmerksam ins Gesicht und erwiderte nach einigem Nachdenken:

„Das ist sehr traurig... doch was tun? Das Zimmer das Sie bewohnen, ist klein, und ich denke, der Hausherr wird es Ihnen nicht gleich bei der ersten Unregelmäßigkeit im Erlegen der Miete entziehen. Doch sollte sich der Fall wiederholen...“

„Oh, mein Herr!“ unterbrach ihn lebhaft Martha, „man hat mir eine Beschäftigung in Aussicht gestellt, die hoffentlich meinen Lebensunterhalt decken wird.“ Der Inspektor vernahm sie schweigend. Martha verließ errötend das Zimmer. Bald darauf kehrte sie in ihre Stube zurück und brachte verschiedene Einkäufe mit. Sie konnte jetzt nicht mehr das Essen aus dem Gasthause kommen lassen, ja sie machte sich Vorwürfe, daß sie es bis jetzt getan, da sie mit dieser Ausgabe ihre Mittel überschritten hatte. Wenig dachte sie an sich selbst! In den Sorgen, die ihr Gemüt erfüllten, mit dem Ziele im Auge, dem sie zustrebte, legte sie wenig Wert auf das, womit sie sich ernährte. Sie glaubte, mit einem Glas Milch und etwas Brot täglich ihre Kräfte eine Zeit lang erhalten zu können. Aber das kleine Gannchen, das in dem mangelhaft erwärmten Raume oft vor Kälte zitterte, mußte wenigstens einmal täglich warmes Essen haben.

Deshalb auch verschaffte sich Martha für einen Teil des mangelnden Geldes, das sie noch besaß, mit den zum Kochen notwendigen Lebensmitteln. Anstatt des Morgens im Ofen zu feuern, wurde ich es jetzt um die Mittagsgzeit um, dachte sie, und werde dabei gleich etwas für Gannchen lochen!

Entbehrungen, die es erleiden mußte. Das frische Fleisch jedoch war teuer, und dessen Zubereitung erforderte einen reichlichen Verbrauch an Feuerung. Martha entschied sich für etwas geräucherter Schinken. Als sie sich mit diesen Einkäufen besaßte, fiel ihr die Volksküche ein. Sie hatte, als sie noch in günstigen Verhältnissen lebte, von diesen Einrichtungen gehört und mit freigelegter Hand ihr Scherlein dazu beigetragen, wie auch zu anderen wohltätigen Zwecken. Außerdem jedoch, daß Martha nicht wollte, ob nicht selbst die Volksküche für ihre gegenwärtigen Verhältnisse zu kostspielig sein würde, empfand sie einen inständigen Widerwillen, sich unter den Schutz irgend einer philanthropischen Einrichtung zu begeben. Derartige wie immer geartete Einrichtungen, dachte sie bei sich, sind gut und bestehen für Greise, für Kranke und geistig wie körperlich unfähige Menschen, für Kinder, die ohne Schutz und Obhut zurückbleiben, ist aber nicht jung und kräftig, mir bleiben noch mancherlei Wege zum Erwerbe offen, und weil es mir beim ersten Versuche mißlang, soll ich gleich zur öffentlichen Wohltätigkeit Zuflucht nehmen?

„Niemals!“ rief eine innere Stimme in ihr, sie öffnete abermals ihre Geldbörse und überzeugte sich, daß ihr noch „al“ den kleinen Ausgaben noch drei polnische Gulden zurückgeblieben waren. Das reichte noch eine Woche lang für Brot und Milch, und inzwischend wurden jene guten Menschen schon eine Beschäftigung für mich ausfindig machen, schloß Martha ihre Betrachtungen.

Marthas Bekannte in der St. Georgsstraße waren wirklich herzensgute Menschen und bemühten sich eifrig, der jungen Frau die in hohem Grade ihre Teilnahme und Achtung gewonnen hatte, hilfreich zu sein.

Dieses eifrige Bestreben ward durch die günstige, gesellschaftliche Stellung unterstützt, in der sich der Gatte Martens bei einem der bedeutendsten und die größte Anzahl von Hilfskräften beschäftigenden illustrierten Blätter befand. Es war einer der langjährigsten, geschäftlichsten und verdienstvollsten Mitarbeiter. Seine Stimme galt viel beim Herausgeber und in den Redaktions-Sitzungen, sein Einsehen für irgend jemanden, ein gutes Wort, das er einlegte, fiel schwer ins Gewicht. Hierzu kam noch, daß Adam Rudzinski sich als Schriftsteller fast ausschließlich mit humanitären Fragen besaßte und unter denselben der Frauenfrage ein weites Feld einräumte. Er hatte Martha wiederholt in seinem Hause gesehen, da sie ja seinem Ehemann Unterricht erteilte, und ihre einnehmende Erscheinung, ihr wohlvolles Auftreten und die Ehrlichkeit ihrer Bestrebungen, die seine Gattin ihm in so glühenden Worten schilderte, erregten den Eifer seiner Bemühungen.

Der Erfolg war ein ebenso schneller als beständigender. Ein paar fleißige Hände mehr erzielten sich für das verbreitete Blatt als gar nicht überflüssig, und es hing nur das

der Probe ihrer Fähigkeiten ab, ob ihre Annahme als Beizhmerin erfolgen konnte.

So rasch aber auch verhältnismäßig die Verwendung von Adam Rudzinski ihre Früchte getragen, Angesichts ihrer Lage erschien Martha die Zeit des Wartens sehr lang. Seit sie freiwillig dem Verufe der Lehrerin entsagt, war eine volle Woche verfloßen, und ihre geringen Geldmittel waren fast völlig aufgebraucht. Ueberdies kostete die Unfähigkeit schwer auf ihr, raubte ihr den Schlaf und beunruhigte ihr Gemüt. Als sie eines Tages auf die Straße hinausging, da lenkte sie ihren Weg in die Längengasse und klopfte an die Türe des Vermittlungsbureau. Frau Zimaska empfing sie bei weitem kühler und gemessener, als das erste Mal.

„Ich höre“, sprach sie, „daß Sie keinen Unterricht mehr im Hause Rudzinski erteilen. Das ist sehr, sehr bedauerlich für Sie sowohl als für mich, von der Empfehlung und dem Urteil solcher Familien hängt das Wohl und Wehe derartiger Unternehmungen wie das meine hauptsächlich ab.“

Martha errödete über und über. Sie verstand die Abweilung, die sich in den Worten barg. Rasch jedoch sagte sie sich und sagte freimütig:

„Verzeihen Sie mir die Täuschung, die Sie durch mich erfahren...“

„Meine persönliche Enttäuschung fällt hier sehr wenig ins Gewicht“, unterbrach sie Frau Zimaska, „aber wenn meine Empfehlungen sich nicht bewähren, so schadet das meinem Institut.“

„Ich habe Sie getäuscht, weil ich selbst mich in mir täuschte. Krümel Rudzinski war eine für meine Kenntnisse viel zu vorgerückte Schülerin, ich glaube jedoch, wenn es sich nur um Anfangsgründe handelte, dann vermöchte ich ganz gut zu unterrichten. Das hat mich ermutigt, noch einmal bei Ihnen anzufragen, ob es Ihnen nicht doch möglich wäre, mir noch dieser Richtung Stunden zu verschaffen.“

Frau Zimaska verharrete in ihrer steifen Haltung.

„Das Angebot nach dieser Richtung ist bei weitem größer, als die Nachfrage“, entgegnete sie mit einem leichten Anblich von Strenge. „Die Konkurrenz ist groß, die Entlohnung gering. Solche Stunden wird allerdings nur mit zwei polnischen Gulden bezahlt.“

„Ich würde mich auch damit begnügen“, gab Martha zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Am 7. Oktober verstarb nach langem schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkeltochter, Nichte, Cousine und Braut
Martha Grundey
 im blühenden Alter von 22 Jahren.
 Um stilles Beileid bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 4048
 Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, nach dem Pöpelwitzer Gmelinde-Friedhof. Trauerhaus: Pöpelwitzstrasse 21.

Zentralverein der Hutarbeiter und -Arbeiterinnen
 (Filiale Breslau).
 Am 7. d. M. verschied nach 5 tägigem Krankenlager an Blutvergiftung und Zuckerkrankheit unser langjähriges Mitglied
Robert Gladasch
 im nicht ganz vollendeten 47. Lebensjahre. 4950
 Leicht sei ihm die Erde!
 I. A.: Der Vorstand.
 Die Zeit der Beerdigung wird morgen bekannt gegeben.

Stadt-Theater.
 Dienstag:
 „Die Nibelungen“ (2. Abend).
 „Arminhilde Rache.“
 Mittwoch:
 „Soffmanns Erzählungen“.
 Donnerstag:
 „Tannhäuser“.

Lobe-Theater.
 Dienstag:
 „Frauenherz“.
 Mittwoch:
 „Die lustige Witwe“.
 Donnerstag:
 „Sufarenfieber“.

Volksvorstellungen im Thalia-Theater.
 Mittwoch, Gruppe A. 5. Vorstellung:
 „Nischenbrüdel“
 Sonnabend, Gruppe B. 5. Vorstellung:
 „Nischenbrüdel“.

Schauspielhaus
 Dienstag, 8 Uhr:
 „Brüderchen“.
 Mittwoch, 8 Uhr:
 „Boccaccio“.

Liebichs
 Etablissement.
Ganz neues Programm
11 Schlager 11.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater
 (Simmentaler Garten).
Gastspiel Blatzheim
 und die neuen Attraktionen.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Boxes am Wochenagen gültig.

Cabaret „Folies Bergère“
 (Palast-Restaurant).
 4305
 Ihre
erstklassige Künstler.
 Täglich 9 1/2 - 1 Uhr.
 Anhaben: Sigenner-Sopette.

Circus Busch
Eden-Theater
 Grösstes phant. Etablis. d. Welt.
 Täglich abends 7 1/2 Uhr:
Sensationelle Vorstellung.
2 Sonntag u. Mittwoch 2
Revue-Vorstellungen 2
 4 Uhr. 7 1/2 Uhr.
 Nachmittags halbe Preise.

Billig reell coulant
 kaufen Sie 4817
Möbel,
 Spiegel, Polsterwaren,
 eigener Fabrikation,
 Uhren, Bilder, Teppiche,
 Tischdecken, Porzellan,
 Kleiderkasten, etc.

Schaustellungsplatz am
Westpark,
 Ecke Posenerstrasse.
Eröffnung:
 Sonnabend, den 6. Oktober
Elektro-Panoptikum
Theater lebender Photographien.
 Täglich von 6-8 Uhr nachmittags:
Grosse Kinder-Dauer-Vorstellung.
 (Einstück fortwährend.)
 Jeden Abend 8 Uhr:
Grosse Haupt-Vorstellung.

Unter dem stets reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben: 4926
Die Tragödie von Casablanca.

Ein afrikanisches Drama
 So interessant! Zum ersten Male im Kinematographen.
 sowie weit. 100 unter Garantie noch nie hier gegebene Aufnahmen.
Abends 9 Uhr: Separat-Vorstellung
 für Damen und Herren.
 Sonn- und Feiertags tanzen die Vorstellungen um 3 Uhr an.
 Hochachtungsvoll
Georg Chemisac, Direktor.

Ein Versuch!
 im großen
Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft
 von 14943
S. Osswald
Breslau
 wird Sie überzeugen, daß Sie sich an die richtige Quelle gewandt.
 Sämtliche Artikel in großer Auswahl auf
Kredit
 bei günstigen Zahlungs-Bedingungen.
 Brechtstrasse 6, Ecke Schatzstraße
 1., 2. u. 3. Etage, Eingang Schatzstraße.

Empfehle den besten Parteilgenossen meine vorzüglichen
5 und 6 Pf.-Zigarren.
 4010
 Böhre nur Altaback von der
Gamburger Tabakarbeiter-Genossenschaft.
 Adolf Hillmer, Altwasser, I. Bezirk 3a.

Mirkann Keiner

meine spottbilligen Preise u. nachweislich in Breslau einzig dastehende kleine Anzahlung nachmachen.
Das sagt genug!
Auf Abzahlung Möbel einzelne Stücke - ganze Einrichtungen
 Einricht. 98 Mk. mit 5 Mk. Anzahl. Einricht. 200 Mk. mit 10 Mk. Anzahl. bis zu den letzten Einrichtungen.
Anlgo. - Ueberzieher.
Max Blermann
 51 Ring 51, erste Etage, neben der Stockgasse
 Filiale: Waldenburg in Schl. 4942
 Auch nach Auswärts!

Zweifriges Zimmer
 Heutzutage Küche und Bad. 12 Mark monatlich zu vermieten 4940
 Mächtige Straße 112.

Schuhmacher
 auf Mittelarbeit finden dauernde Beschäftigung. 4947
Heinrich Klempt,
 Etodgasse 24.

Wickelmacherin
 m. l. Dingenstraße 51 pl. 4945

Pfänder-Aktion
 10. Oktober
 Reichamt Jägerstraße Nr. 1. 4834
 1 geb. Singer-Ringstitch-Nähmaschine für 27 Mark bei Rosenfeld, Neumarkt Nr. 1. 4825

Franko! 1/2 Jahr Extra fort. beste neue 425 Volt-Größe M. ca. 100. seit Jahr nicht so schön. 10 W. 1/2 a 5. 60 a 2 W. 1/2 a 6. Preis 3/4. Es was schönes gibt dort nicht! 60 Watt. 75 Watt. et. marin. Per. 2 1/2. 100 Watt. 2 1/2. E. Degeuer, Emmenthaler 39. Geogr. 1881. Verfert. ab. 50 Millionen.

Möbel Spiegel. Polsterwaren
 in eigener Werkstatt von uns besten Materialen gefertigt. 95
Rein Abzahlungsgeschäft
 gewährt aber gern Teilzahlung.
Preise enorm billig.
 Bildschänke 100 Mk.
 Salontisch 18
 Truhen mit Schubladen 60
 Schrank 60
 Bettst. 45
 Spiegel mit Schränkchen und Wandelst. 35
 Tische in guten Stoff. 36
 Bettst. mit Matratze 36
 Korbstuhl mit hoher Lehne 4
Teppiche, Säuger, Uhren und sonst. Ausstattungsgegenstände nur bei
F. Pauer, Sandstr. 5.

Die Volksschule wie sie ist
 von Otto Rühle.
 Preis 30 Pf.
 In beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Zahlstelle Waldenburg.
 An dem am Sonnabend, den 12. Oktober d., im „Deutschen Kaiser“ zu Altwasser stattfindenden
II. Stiftungsfest
 bestehend in
Theater, Festrede, Verlosung und Tanz,
 unter Mitwirkung von Mitgliedern des Arbeiter-Gesangvereins „Freie Sängler“.
 ladet ganz ergebenst ein
Anfang 9 1/2 Uhr. Der Vorstand.
 Für das **Breslauer Gewerkschaftshaus** wird ein im Gastwirtsfache wohlbewährter kautionsfähiger Genosse als Wächter des gesamten Restaurationsbetriebes per 1. Januar 1908 gesucht.
 Bewerbungen bitten wir zu richten bis 20. d. Mts. an Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. H., Breslau, Neue Graupenstraße 5, II.

Arbeitsmädchen
 Neustadt & Neumann, Reuschstraße Nr. 46. 4846

August Heyne 4886
Rohtabakhandlung
 Breslau, Karlstrasse 27 (Fechtschule).

Große Ersparnis!
Butter-Ersatz
 weißes Pflanzenfett mit Buttergeschmack zum Braten, Backen, Kochen, besonders zum Einreiben und Schmieren empfiehlt das Pfund nur 58 Pfg.
J. May sen., Büttnerstraße 7.

JASMATZI CIGARETTEN



Durch ihre unerreichten Qualitäten erfreuen sich Jasmatzi-Cigaretten der grössten Verbreitung unter allen deutschen Fabrikaten.

Jasmatzi-Poi	1 Pfg.
Jasmatzi-Lucca	1 "
Jasmatzi-Uncas	2 "
Jasmatzi-Rillan	3 "
Jasmatzi-Ramses	3 "
Jasmatzi-Ptec	4-25 "

Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden.
 Grösste Deutsche Cigarettenfabrik

Überraschende Neuheit
 garantiert unschädlich
 kein Chlor
 kein reiben
Persil
 vollständig ungefährlich
 kein Waschbrett
 kein bürsteln
Modernes Waschmittel
 für jede Waschmethode passend
 Hergestellt von Persil-Werke, München

Eine Verteidigung des Sozialpolitis in den managen...

Seite des Betriebes authentisch erfahren, ist das, was der...

Wohlwollender ist seitdem berichtet worden, dass mehrere...

Streik in den Rappthawerten bei Waku. In sämtlichen...

Lehrherr und Fortbildungsschulpflicht.

Auf Grund der Gewerbeordnung und des Breslauer Orts...

Alle diese Versuche, die die Ermittlung von Methoden zur...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Oktober 1907.

Geschichtskalender.

8. Oktober.

- 1870 Der Kirchenstaat wird in das Königreich Italien auf Grund...

Die „Sozialpolitik“ des preussischen Eisenbahn...

Ueber die Breslauer Wasserfalamität

äußert sich Professor Dr. Lübecke, der Direktor des kultur...

Das trauliche Stadtbild vor der Elisabeth...

Kirche wird uns nun doch vorläufig noch erhalten bleiben.

Der Kampf um die Sätze im Kaufmanns...

heftiger zu werden. Der Handlungsgehilfenverein zu...

Zum Vorsitzenden des hiesigen Gewerbe- und Kauf...

manngerrichts an Stelle des als Stadtrat nach Steintin...

Der ungemütliche Wästenkönig. Einen Vorwurf machte...

Eine Explosion wurde in der Sonntag Nacht in Butler...

Schreckenszucht im Berliner „Zoo“. In aufregenden...

Jam angeblichen Ueberfall auf Leo Tolstoi. Man be...

Quittungen mit, in denen das vatikanische Postpersonal dem...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes items like 'Astanti di Camera di Sua Santita' and 'Schweizergarde'.

Die zweite Quittung ist geschrieben und lautet: „Der Unter...

fassung! Der Transporteur war total betrunken, der Unter...

Das geänderte Soldatenlied. Der „Mainzer Anzeiger“...

An der Stelle „ohne Geld“ ist nun scheinbar höherer Ortes...

Meine Chronik. In einer Irrenanstalt in Lübeck verlegte...

Der Philosoph. Ja, sprach mein Freund, der Philosoph, Ein Auto mit Benzin...

Vollversammlung. Mittwoch, den 9. Oktober 1907, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Deutschen... **Die Kunstformen der Natur** (Krypten, Urtiere, Radiolarien)...

Die Kunstformen der Natur (Krypten, Urtiere, Radiolarien)...

Der Schlesische Zentralverein zum Schutz der Tiere in Breslau hat wiederum die Auffstellung neuer Futterkästen in den neuen Anlagen beschlossen.

Tischenswürdigkeiten auf dem Lande. Auf dem Dominiunum Hreibrod - dem Rittergutbesitzer von Johnson...

Humboldt-Verein für Volksbildung. Als erste Vorstellung für Kinderbenützte wird Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Thalia-Theater...

Die Weiterführung der städtischen Straßenbahn in das Stadtinnere ist nunmehr gesichert.

Zu einer Vorstandssitzung des preussischen Städte-tages ist der Oberbürgermeister Dr. Bender auf einige Zeit nach Berlin gereist.

Die neuen Fünfstückstücke, die nur etwas größer, aber auch etwas dicker als die alten Taler sein werden, sollen den Namen 'Reichstaler' erhalten.

Eine Drucksachenausstellung der vornehmen Klasse findet am Sonntag den 13. Oktober im Kaufmannsheim...

Das Automobil in den Promenadenanlagen. In der Nacht vom 25. zum 26. September sind die Promenadenanlagen am Wasserurm in Kleinburg durch ein Automobil erheblich beschädigt worden.

Städtischer Arbeitsnachweis. Der Verkehr im städtischen Arbeitsnachweis, Breitestraße Nr. 35, in dem jedes Dienst- und Arbeitsverhältnis für männliche und weibliche Personen...

Staatliche Geizerkurse für Dampfesselwärter. In der Zeit vom 13. bis 28. Januar nächsten Jahres wird in Breslau in der königlichen Maschinenbauerschule ein staatlicher Geizerkurs...

Das baronische vegetarische Anstaltsgebäude. Das Breslauer Gemeindeblatt veröffentlicht in seinem letzten Nummer einen Bericht über das der Stadt Breslau gehörige Professor Baronische vegetarische Kinderhaus für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907...

Feuer. In einem Lagerhause, Taschenstraße 8 brach am 6. d. Mts. Abends Feuer aus, zu dessen Bewältigung die Feuerwehr mit einem Schlauchwagen vorbeigehen musste.

Der Verweisungsjahres belanden sich 29 Kinder in der Anstalt, 14 evangelische, 15 katholische, 18 Araber, 16 Mädchen.

Eine schwierige und wichtige Frage bleibt die Erhaltung der Dauer an die vegetarische Kost zu gewöhnen, mußte, um einen allzu häufigen Wechsel zu vermeiden, dem Personal, wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, an einigen Tagen der Woche Fleischkost gewährt werden.

Der von Herrn Dr. Sternhüß erstattete Bericht über den Gesundheitszustand der Kinder des vegetarischen Kinderheimes vermag in jeder Weise die in den ersten fünfjährig Jahren gewonnenen Erfahrungen zu bestätigen.

Die Einnahmen des Kinderhauses in der Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 betragen 22,523 Mark, die Ausgaben 18,321 Mark, so daß sich ein Bestand von 4108 Mark ergab.

Soll das Gewerbegericht auch für den Landkreis zuständig werden? Vor einiger Zeit hatte das hiesige Gewerbegericht die Anregung gegeben, daß die bezügliche Zuständigkeit des Breslauer Gewerbegerichts auf für den Landkreis Breslau Ausdehnung erfahren möge.

Schnitzmann und Hausbesitzer Franz Drogow von der Hochstraße wurde heut Vormittag wegen zweier Sittlichkeitsverbrechen an Mädchen im Alter von sieben und neun Jahren zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Habenrennen in Gräniche. Pech mit seinem diesjährigen Veranstaltungen auf der Rennbahn in Gräniche hat der Verein für Velociped-Wettfahren zwei Rennen veranstaltet und bei einem anderen sportlich schwere Siege die Fahrer.

Aus dem hiesigen Stockwerk zum Fenster hinaus geküßelt hat sich in der Nacht zum Montag in der dritten Morgensstunde die 38 Jahre alte verwitwete Frau Verba Schrotke, Köpplap 28.

Siebstahl. Einem Steinbruder von der Obsofstraße wurde im Mädchen eine silberne Remontuhr Nr. 44,036 entwendet.

In Haft genommen wurde ein Arbeiter, der auf einem Dominiun im Kreise Breslau seinen Mitarbeitern eine große Anzahl Kleidungsstücke gestohlen hatte.

Feuer. In einem Lagerhause, Taschenstraße 8 brach am 6. d. Mts. Abends Feuer aus, zu dessen Bewältigung die Feuerwehr mit einem Schlauchwagen vorbeigehen musste.

Unglücksfälle. Ein Arbeiter wurde am 7. d. Mts. auf der...

Aus Schlesien und Posen. Die Entscheidung der niederschlesischen Bergarbeiter

haben wie gestern in wenigen Worten mitgeteilt. Die auf der Provinzkonferenz in Glogow gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut:

- 1. Da die Weltverwaltungen in ihrer Mehrzahl versprochen haben, den wöchentlichen Abschlag um 1.50 Mk. zu erhöhen...
- 2. Da des weitern einige Weltverwaltungen Versprechungen gemacht haben dahingehend, daß sie in nächster Zeit auf die Lohnforderung zurückkommen würden...

Sollte dieses Versprechen nicht eingelöst werden, so werden die Bergarbeiter von neuem zu der Lohnforderung Stellung nehmen. Die Konferenz fordert zum Schluß alle Bergarbeiter auf, mit allen Mitteln für die Durchführung des Verbandes einzutreten...

Weiter wird uns folgen geschrieben: Zum Abschluß der Lohnbewegung der Bergarbeiter ist noch folgendes zu sagen: Nachdem die Revierkonferenz am 22. September...

Die Arbeiter der niederschlesischen Bergarbeiter haben wie gestern in wenigen Worten mitgeteilt. Die auf der Provinzkonferenz in Glogow gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut:

- 1. Da die Weltverwaltungen in ihrer Mehrzahl versprochen haben, den wöchentlichen Abschlag um 1.50 Mk. zu erhöhen...
- 2. Da des weitern einige Weltverwaltungen Versprechungen gemacht haben dahingehend, daß sie in nächster Zeit auf die Lohnforderung zurückkommen würden...

Sollte dieses Versprechen nicht eingelöst werden, so werden die Bergarbeiter von neuem zu der Lohnforderung Stellung nehmen. Die Konferenz fordert zum Schluß alle Bergarbeiter auf, mit allen Mitteln für die Durchführung des Verbandes einzutreten...

Weiter wird uns folgen geschrieben: Zum Abschluß der Lohnbewegung der Bergarbeiter ist noch folgendes zu sagen: Nachdem die Revierkonferenz am 22. September...

Die Arbeiter der niederschlesischen Bergarbeiter haben wie gestern in wenigen Worten mitgeteilt. Die auf der Provinzkonferenz in Glogow gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut:

- 1. Da die Weltverwaltungen in ihrer Mehrzahl versprochen haben, den wöchentlichen Abschlag um 1.50 Mk. zu erhöhen...
- 2. Da des weitern einige Weltverwaltungen Versprechungen gemacht haben dahingehend, daß sie in nächster Zeit auf die Lohnforderung zurückkommen würden...

Sollte dieses Versprechen nicht eingelöst werden, so werden die Bergarbeiter von neuem zu der Lohnforderung Stellung nehmen. Die Konferenz fordert zum Schluß alle Bergarbeiter auf, mit allen Mitteln für die Durchführung des Verbandes einzutreten...

Weiter wird uns folgen geschrieben: Zum Abschluß der Lohnbewegung der Bergarbeiter ist noch folgendes zu sagen: Nachdem die Revierkonferenz am 22. September...

Die Arbeiter der niederschlesischen Bergarbeiter haben wie gestern in wenigen Worten mitgeteilt. Die auf der Provinzkonferenz in Glogow gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut:

Ans den Gerichtssälen.

Dresdener Schoungericht.

Am ersten Tage der diesjährigen Schoungerichtsperiode wurde zuerst gegen den Landarbeiter Hermann Kämpfe und Wochow...

Sobald mußte der Steinhilber Gustav Kuhnemann aus Dresden auf der Anklagebank Platz nehmen. Wegen eines Raubtatsverfuges wurde er ebenfalls unter Habillierung...

Der Siebenlehner Bürgermeister vor den Geschworenen.

Am Freitag hatte sich der jetzige Bürgermeister Barthel vor dem Schoungericht in Freiberg wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Untreue zu verantworten. Er begann seine Laufbahn als Kopist beim Stadtrat zu Leipzig...

genannte Name ist nicht mehr zu haben; Sie können erhalten den... Schwiegermutter. Schwager geht zurück auf indogermanisch...

Gueslauer Marktbericht.

Table with columns for 'gute', 'mittlere', 'gering.' and rows for various goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer'.

Dresdener Marktbericht. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. pro 100 Kilogramm.

Amstlicher Bericht des Dresdener Schlachtviehmarktes. Kleinmarkt am 7. Oktober. Der Auftrieb betrug: 52 Rinder, 1251 Schweine, 215 Kühe, 401 Schafe...

Ver eins - Kalender.

- Arbeiter - Sekretariat Dresden. Sprechst. Vorm. 11-1 Uhr, Nachm. 5 1/2-7 1/2 Uhr. Gewerkschaften: Zimmerer, Arbeiter-Radschreiber-Verein, Tapezierer-Verband, Buchbinder, Steinmetz-Verband, etc.

und noch nicht die Hälfte nicht bemerkt sein. Eigentümer der... Die Zahl der Bauernstellen von acht auf vier zurückgegangen.

Waldburg, 4. Oktober.

Ermerit als Richter. In einem Flugblatt, welches der Bezirksleiter Tholl vom Bergarbeiter-Verbande verantwortl. gezeichnet hatte...

Ein andere Privatklage richtete sich gegen den Postoffizier...

Ein andere Privatklage richtete sich gegen den Postoffizier... Am 21. Juli d. J. hatte der katholische Arbeiterverein in Eibitzsch...

Hirschberg, 8. Oktober.

Tragisches Ende kurz vor der Hochzeit. Bei der am Samstag im Logierhaus 'Zur hohen Warte' in Petersdorf erfolgten Gassezpression...

Striegan, 8. Oktober.

Und immer wieder das Automobil. Gestern Mittag erzwangte sich hier ein schweres Automobil...

Neumarkt, 8. Oktober.

Durch Kohlengas vergiftet wurde der 26 Jahre alte Arbeiter Paul Gans, welcher in der Lederfabrik in Diezdorf mit der Reinigung des Saurations...

Gröitz, 8. Oktober.

Zu fünf Mark Geldstrafe eventuell einem Tage Haft und zur Tragung der Kosten wurde am...

Rahge, 8. Oktober.

Das Grab in der Tiefe. Auf dem Hügel der Rainig Rainigstraße verunglückte infolge Verschleppung...

Hofen, 8. Oktober.

Ein großer Brand. Am Samstag Abend gegen 9 1/2 Uhr brach auf noch nicht ermittelte Ursache in...

Kleine provingiale Nachrichten.

In der Nacht zu Sonntag am 1. Uhr brach das dem Bauwerk... In einem anderen Nachrichten... In einem anderen Nachrichten...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Donnerstag von 11-1 Uhr Mittags. 1. Jan. Zur Erinnerung...